

Nummer 25

vom 19. Juni 2019

48. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Thomas Keßler

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Berichte

Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt: Glaubenszeugnis auf den Straßen.....3-4 (Hochfest Fronleichnam im Bistum Würzburg)	3-4
Würzburg: 10.000 Euro für Menschen in Venezuela5 (Bistum Würzburg übergibt Mittel an Caritas International)	5
Würzburg: Ausstellung „Robert Höfling“ verlängert.....6 (Letztmals am Familientag, 14. Juli, zum Abschluss der Kiliani-Wallfahrtswoche geöffnet)	6

Kurzmeldungen

Würzburg: Beitrag von Hochschulpfarrer Burkhard Hose in „Bibel und Kirche“7	7
Würzburg: Sonntagsblatt berichtet über das „Würzburger Modell“7	7
Würzburg/Schweinfurt: Kirchenradio am Sonntag – „Die Päpstin“ beim Musical Sommer Fulda7	7
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Eindrücke vom Bayerischen Evangelischen Kirchentag8	8

Veranstaltungen

Würzburg: Kneipenabend plus des KDFB – „Gender und Frauenförderung“9	9
Würzburg: Exerzitien in Südtirol – „Bei Dir...“9	9
Würzburg: Noch freie Plätze bei „Nachts im Museum“ im Museum am Dom.....9	9
Würzburg: Führungen im Museum am Dom und im Domschatz10	10
Würzburg: „Würzburger Tastenspiel“ mit Regionalkantor Bernhard Seelbach10	10
Würzburg: Kunstimpulse in der Mittagspause.....10	10
Aschaffenburg: Ausstellung „Moment mal“ im Aschaffener Martinushaus10	10
Münsterschwarzach: Besinnungswochenende – „Sehnsucht nach der Mitte“11	11
Volkersberg: Rhetorik-Aufbaukurs im Lernwerk Volkersberg11	11
Volkersberg: „Danke, dass Du mich hältst!“ – Seminar im Hochseilgarten für Paare11	11

Berichte

Glaubenszeugnis auf den Straßen

Hochfest Fronleichnam im Bistum Würzburg – Prozessionen in Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt – Eucharistiefeyer mit Bischof Dr. Franz Jung im Kiliansdom – Motto in Würzburg: „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und Besonnenheit“

Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt (POW) Tausende Katholiken werden am Fronleichnamstag am Donnerstag, 20. Juni, Jesus Christus im eucharistischen Brot durch die Straßen der Städte und Dörfer im Bistum Würzburg begleiten. Erstmals feiert Bischof Dr. Franz Jung Fronleichnam in Würzburg. Die Prozession steht in diesem Jahr unter dem Motto „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und Besonnenheit“. In Aschaffenburg hat die Fronleichnamprozession der katholischen Innenstadtpfarreien das Thema „Europa und seine Patrone“. Die katholische Stadtkirche Schweinfurt stellt ihre Prozession unter das Leitwort „Zusammenwachsen – zusammen wachsen“.

Bischof Jung feiert am Fronleichnamstag um 8.30 Uhr ein Pontifikalamt im Würzburger Kiliansdom. Der Domchor gestaltet die heilige Messe und die Prozession musikalisch. Es erklingen die „Missa Aeterna Christi munera“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina, „Tantum ergo“ von Tomas Luis de Victoria und „Exultate Deo“ von Alessandro Scarlatti. Gegen 9.30 Uhr beginnt die Prozession der Pfarreiengemeinschaft Würzburg-Innenstadt durch die Straßen Würzburgs.

Der Prozessionsweg führt vom Dom durch die Schönbornstraße, Juliuspromenade und Theaterstraße zum Stationenaltar im Ehrenhof der Residenz. Dort werden an einem Altar das Evangelium verkündet und die Fürbitten gesprochen. Zum Abschluss der Statio erteilt Bischof Jung den eucharistischen Segen mit der Monstranz. Danach zieht die Prozession weiter über die Balthasar-Neumann-Promenade, Neubaustraße, Schönthal- und Plattnerstraße zur Treppe des Neumünsters. Mit dem Segen auf den Treppen des Neumünsters endet die Prozession. Die Texte für die Prozession haben das Liturgiereferat und das Referat Geistliches Leben des Bischöflichen Ordinariats Würzburg herausgegeben. Sie stehen im Internet unter www.liturgie.bistum-wuerzburg.de zum Download bereit. Neben den Gläubigen der Innenstadtpfarreien begleiten die Mitglieder des Domkapitels und Vertreter des öffentlichen Lebens das Allerheiligste durch die Stadt. Ordensleute, Ritter vom Heiligen Grab, Familiaren des Deutschen Ordens, Verbände, Vereine, Studentenverbindungen, Innungen sowie Malteserorden beteiligen sich ebenfalls an der Prozession.

In Aschaffenburg steht die gemeinsame Fronleichnamprozession der katholischen Pfarreien unter dem Leitwort „Europa und seine Patrone“. Man wolle im Nachklang der Europawahl „die kirchliche Tradition und ihre kulturelle und soziale Schöpfung für Europa“ anhand von fünf Patronen verdeutlichen, sagt Pfarrer Martin Heim, Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin – Aschaffenburg/Innenstadt“. Thematisiert werden die heilige Birgitta von Schweden, der heilige Benedikt von Nuntia, die heilige Katharina von Siena, die heilige Teresa Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) sowie die Heiligen Cyrill und Methodius. Die Prozession beginnt um 9 Uhr mit einer heiligen Messe auf dem Stiftsplatz. Vom Stiftsplatz ziehen die Gläubigen zum Altar der Muttergottespfarre am Schloss Johannisburg. Dann geht der Zug über den Marktplatz zur Sankt-Agatha-Kirche. Nächste Station ist am Altar der Pfarrei Herz Jesu am Herstellturm. Anschließend zieht die Prozession wieder zum Altar am Stiftsplatz. Dort empfangen die Gläubigen den Schlusssegen und singen das Te deum.

Das Leitthema der Schweinfurter Fronleichnamprozession lautet „Zusammenwachsen – zusammen wachsen“. Die Prozession beginnt um 9 Uhr an der Heilig-Geist-Kirche und führt über die Schultesstraße und Rufferstraße zum Sankt-Josefs-Krankenhaus. Dort wird eine Statio sein. Danach bewegt sich die Prozession über die Rosbrunnstraße, Spitalseeplatz, Friedrich-Stein-Straße, Ignaz-Schön-Straße und Moritz-Fischer-Straße zur Pfarrkirche Sankt Kilian. Dort wird die Eucharistie gefeiert. Nach der

Eucharistiefeyer zieht die Prozession mit dem Allerheiligsten von der Pfarrkirche Sankt Kilian auf dem gleichen Weg zurück zur Heilig-Geist-Kirche. Bei einem kurzen Halt vor dem Sankt-Josefs-Krankenhaus wird der eucharistische Segen den Kranken, den Besuchern und dem Personal des Krankenhauses gesendet. Vor der Heilig-Geist-Kirche schließt die Prozession mit dem eucharistischen Segen und dem feierlichen Loblied „Großer Gott wir loben dich“. Bei Regen wird um 9.15 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche die Eucharistie gefeiert. Außerdem ist für diesen Fall auch in der Pfarrkirche Sankt Kilian um 10 Uhr eine Eucharistiefeyer geplant.

Stichwort: Fronleichnam

Das Fronleichnamfest geht auf eine Vision der Lütticher Nonne Juliana im Jahr 1209 zurück. Die Ordensfrau hatte dabei die Kirche als Mondscheibe gesehen, bei der ein schwarzer Fleck das Fehlen eines Festes zu Ehren der heiligen Eucharistie anzeigte. Der Bischof von Lüttich führte 1246 ein solches Fest ein, das unter österlich-freudigen Vorzeichen das Abendmahlgedächtnis vom Gründonnerstag aufgriff. Aus diesem Grund wurde der Termin auf den zweiten Donnerstag nach Pfingsten angesetzt. 1264 ordnete Papst Urban IV., der frühere Archdiakon von Lüttich, den Festtag für die gesamte katholische Kirche an.

Zentrale Aussage von Fronleichnam ist, dass Jesus seinen Leib und damit sich selbst gibt. Auf diese Weise stiftet er ein fortlebendes Gedächtnismahl, in dem er selbst gegenwärtig ist. Dieses Mahl ist Zentrum des kirchlichen Lebens. Das Fest, vor allem die Prozession, bringt zum Ausdruck, dass Jesus mit seinem Volk zieht. Dabei steht mehr die Freude an Jesu Gegenwart im Mittelpunkt als sein Leidensweg. Zwar steht das eucharistische Brot im Zentrum der Feier, seit der Neuordnung der Liturgie gilt Fronleichnam jedoch gleichzeitig als „Fest des kostbaren Blutes“, das früher am 1. Juli gefeiert wurde. Der eucharistische Leib Christi wird in der oft reich verzierten Monstranz unter einem über vier Stäbe gespannten Tuch, dem sogenannten „Himmel“, durch die Straßen getragen. Der Ort und seine Bewohner werden gesegnet, daher wird die Prozession auch als öffentliche Veranstaltung gesehen, die das Gemeinwesen betrifft. Die Prozession macht üblicherweise an vier Stationen halt. An jeder Station wird aus dem Evangelium vorgelesen und der eucharistische Segen erteilt. Die Vierzahl bezieht sich auf die vier Himmelsrichtungen. Oft werden in der Prozession Fahnen, Bilder, Figuren und Reliquien mitgetragen.

(69 Zeilen/2519/0665; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

10.000 Euro für Menschen in Venezuela

Bistum Würzburg übergibt Mittel an Caritas International – Vor allem Kinder von Unterernährung bedroht

Würzburg (POW) Die Diözese Würzburg stellt 10.000 Euro für Nothilfemaßnahmen für die Menschen in Venezuela zur Verfügung. Die Mittel werden aus dem Katastrophenfonds des Bistums genommen und an Caritas international weitergegeben, teilten Bischof Dr. Franz Jung und Generalvikar Thomas Keßler am Dienstag, 18. Juni, in Würzburg mit.

Die Versorgungslage in Venezuela sei katastrophal, berichtet Caritas international. Unter dem Machtkampf zwischen dem Oppositionspolitiker Juan Guaidó und Staatspräsident Nicolás Maduro habe vor allem die Zivilbevölkerung zu leiden. Hilfslieferungen würden blockiert und die Not der Menschen werde als Druckmittel missbraucht. So sei im Februar 2019 die Grenze zu Kolumbien geschlossen worden, um die Einfuhr von Hilfsgütern zu verhindern. Lebensmittel und medizinische Behandlungen seien kaum verfügbar oder nicht zu bezahlen, und die Proteste, die oft in Gewalt endeten, würden immer schlimmer. Durch die schlechte Versorgungslage litten immer mehr Menschen an Unterernährung, vor allem Kinder seien chronisch mangelversorgt. In ihrer Not hätten mehr als 3,5 Millionen Menschen Venezuela bereits verlassen. Viele von ihnen besäßen nur noch das, was sie am Leib tragen.

Die Caritas Venezuela gehöre zu den wenigen Organisationen, die im Land überhaupt noch helfen könnten und dürften. So habe sie Ernährungszentren aufgebaut, in denen bislang rund 19.000 Kinder untersucht und behandelt worden seien, rund 12.000 Kinder erhielten Zusatznahrung. In den Caritas-Suppenküchen im ganzen Land würden warme Mahlzeiten gekocht und an die hungernden Menschen ausgegeben. Gemeinsam mit dem Flüchtlingsdienst der Jesuiten versorge Caritas Venezuela die Flüchtlinge in der venezolanischen Grenzregion mit Hilfsgütern. Ein weiterer Schwerpunkt seien die Beratungsangebote, vor allem psychosoziale und juristische Betreuung.

Spendenkonto: Caritas international, Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe, IBAN DE88 6602 0500 0202 0202 02, BIC BFSWDE33KRL, Stichwort „Nothilfe Venezuela CY00309“. Weitere Informationen im Internet unter www.caritas-international.de.

(23 Zeilen/2519/0672; E-Mail voraus)

Ausstellung „Robert Höfling“ verlängert

Letztmals am Familientag, 14. Juli, zum Abschluss der Kiliani-Wallfahrtswoche geöffnet – Kommentarwand wird rege genutzt

Würzburg (POW) Die Sonderausstellung „Robert Höfling (1919-1997). Das hätte Jesus nicht gewollt!“ im Würzburger Museum am Dom wird aufgrund der großen Nachfrage bis einschließlich Sonntag, 14. Juli, verlängert. Bis Mitte Juni seien insgesamt rund 2000 Besucher gezählt worden, teilt das Museum mit. „Vor dem Hintergrund der guten Besucherzahlen und der vielen positiven Erfahrungen und Rückmeldungen haben wir uns entschlossen, die Ausstellung um drei Wochen zu verlängern“, sagt Michael Koller, kommissarischer Leiter der Museen der Diözese Würzburg. Somit hätten auch die Teilnehmer an der Kiliani-Wallfahrtswoche die Möglichkeit, die Präsentation zu besuchen. Letztmals ist die Ausstellung am Familientag zum Abschluss der Kiliani-Wallfahrtswoche am Sonntag, 14. Juli, zu sehen. An diesem Tag ist der Eintritt frei.

Wie sehr die Ausstellung bewegt, zeigt sich unter anderem an der rund 4,20 Meter hohen Kommentarwand im Untergeschoss. Zwischen den Zitaten aus dem Besucherbuch der Ausstellung „Franconia Sacra (Heiliges Franken)“ von 1976 – von „Kultureller Höhepunkt in Würzburg“ bis zu „Pfui Teufel“ – haben sich unzählige Besucher verewigt. Sogar eine der schmalen Seitenwände ist schon beschrieben. „Selten so eine interessante Ausstellung gesehen“, heißt es da beispielsweise, oder „Mutig. Wichtig. Furchtlos“. „Eine Atheistin war hier und war beeindruckt“, lautet ein weiterer Kommentar. Auch Kritik ist zu finden. So echauffiert sich etwa ein Besucher über die „Verhöhnung des heiligen Kreuzes“. Als „sehr makaber“ empfindet ein anderer die Ausstellung.

Mit der Kommentarwand habe man den Besuchern erstmals die Möglichkeit gegeben, unmittelbar ihre Meinung zur Ausstellung mitzuteilen, sagt Koller. „Wir sind erstaunt und sehr glücklich darüber, dass diese Gelegenheit so häufig ergriffen wurde.“ Das Feedback sei mehrheitlich positiv. Mehrfach werde auch betont, wie gut es sei, dass sich das Haus als offen für derartige Themen zeige. Das sei ihm auch „in vielen persönlichen und überaus bereichernden Gesprächen bei meinen Kuratorenführungen“ bestätigt worden, sagt Koller.

In den Gästebüchern entspinnen sich manchmal sogar Diskussionen zwischen den Besuchern. So schreibt etwa ein Gast „Kunst sollte nie verletzen, sondern können und künden“ – auf der gegenüberliegenden Seite ist „Kunst ist Freiheit!“ zu lesen, mit einem dicken Pfeil als Verweis auf den anderen Kommentar. „Echte Kunst muss spalten“, stellt ein weiterer Besucher fest. Das Lob überwiegt jedoch. So wie in folgendem Eintrag: „Es war für uns Hammelburger, die wir Robert Höfling noch selbst erlebt haben, eine beeindruckende Ausstellung und sehr gute Führung. Jetzt können wir ihn viel besser verstehen als vor vielen Jahren.“

Wer die Ausstellung unter fachkundiger Anleitung betrachten möchte, hat dazu noch bei zwei Führungen Gelegenheit. Eine öffentliche Führung findet am Sonntag, 23. Juni, um 15 Uhr statt. Am Sonntag, 7. Juli, ebenfalls um 15 Uhr, wird zudem eine Kuratorenführung angeboten. Dabei erfahren die Teilnehmer mehr über die Hintergründe, den Titel und die Konzeption der Ausstellung. Die Teilnahme an einer Führung kostet pro Person zwei Euro zuzüglich zum Museumseintritt.

sti (POW)

(35 Zeilen/2519/0669; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Beitrag von Hochschulpfarrer Burkhard Hose in „Bibel und Kirche“

Würzburg (POW) Mit dem Thema „Macht und Kirche. Biblische Impulse“ befasst sich die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Bibel und Kirche“ des Katholischen Bibelwerks. Die kirchliche Besinnung auf Macht und Herrschaft im Sinne Jesu dulde keinen Aufschub mehr, schreibt Professor Dr. Michael Theobald, Neutestamentler und Vorsitzender des Katholischen Bibelwerks. Er selbst komme in seinem Beitrag „Apostolizität und Macht. Ein Konflikt aus neutestamentlicher Sicht“ auf die Frage, ob die apostolische Tradition nur von Männern bewahrt werden könne, zu dem Ergebnis: Nein. Der Würzburger Hochschulpfarrer Burkhard Hose skizziere in seinem Beitrag „So soll es sein! Kirche unter dem Macht-Anspruch Jesu“ ein positives jesuanisches Konzept von Macht. „Es ist wichtig, Macht genau zum jetzigen Zeitpunkt zum Thema zu machen und sie gerade nicht zu tabuisieren. Sie muss neu aufgeladen werden und zwar im Sinne der Reich-Gottes-Botschaft Jesu, die herkömmliche kirchliche und gesellschaftliche Vorstellungen von Macht auf den Kopf stellt. Es geht jetzt darum, alternative Konzepte demokratisierter und an echte Autorität gebundener Machtausübung einzuüben und vorzuleben“, fordert Hose. Der komplette Beitrag ist zu lesen in „Macht und Kirche. Biblische Impulse“, Ausgabe 2/2019 der Zeitschrift „Bibel und Kirche“, 7,90 Euro, ISBN 978-3-944-766-782. Weitere Informationen bei: Katholisches Bibelwerk, Postfach 150365, 70076 Stuttgart, Telefon 0711/61920-50, E-Mail bibelinfo@bibelwerk.de.

(15 Zeilen/2519/0671; E-Mail voraus)

Sonntagsblatt berichtet über das „Würzburger Modell“

Würzburg (POW) Das „Würzburger Modell“ von Tropenmediziner Professor Dr. August Stich, das die medizinische Versorgung von Flüchtlingen verbessern soll, ist eines der Themen in der neuen Ausgabe des Würzburger katholischen Sonntagsblatts vom 16. Juni 2019. Außerdem gibt es Berichte über das Projekt „Pramsu 66“ von Wolfgang Wackenbauer in Peru sowie die Schülerzeitung „PEERplus“ des Egbert-Gymnasiums Münsterschwarzach, die zu den besten Schülerzeitungen in Deutschland gehört.

(5 Zeilen/2519/0667; E-Mail voraus)

Kirchenradio am Sonntag: „Die Päpstin“ beim Musical Sommer Fulda

Würzburg/Schweinfurt (POW) Die Premiere von „Die Päpstin – Das Musical“ beim Musical Sommer Fulda ist Thema der Hörfunksendungen der Radioredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 16. Juni. Der Produzent erklärt, wieso die Geschichte von Johanna von Ingelheim, die es als Mann verkleidet auf den Stuhl Petri geschafft haben soll, nichts an Aktualität verloren hat und weshalb kirchliche Themen ihre Berechtigung auf der Musicalbühne haben. Zudem erläutert ein Historiker, was es mit der Legende von der Päpstin auf sich hat. Weitere Themen sind unter anderem ein Überblick über das Programm des Musikfestivals „Kissinger Sommer“, das an diesem Wochenende beginnt. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.primaton.de) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“.

(10 Zeilen/2519/0662; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Eindrücke vom Bayerischen Evangelischen Kirchentag

Würzburg (POW) Über den Bayerischen Evangelischen Kirchentag auf dem Hesselberg unter dem Motto „Schätze des Glaubens“ berichten am Sonntag, 16. Juni, die Fernsehbeiträge des ökumenischen Kirchenmagazins „Kirche in Bayern“. Unter anderem gibt es Gespräche mit Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Pfarrer Christian Seiler, dem Leiter des dortigen Bildungszentrums. In den Nachrichten aus dem kirchlichen Leben in Bayern gibt es beispielsweise einen Bericht über das Chormahl des Winterhäuser Kirchenchors, das zum 400. Mal gefeiert wird, und über das Glockengießen für Vierzehnheiligen. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(8 Zeilen/2519/0664; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Kneipenabend plus des KDFB: „Gender und Frauenförderung“

Würzburg (POW) Unter der Überschrift „Gender und Frauenförderung – alles Quatsch?“ steht eine Veranstaltung in der Reihe „Kneipenabend plus“ am Freitag, 5. Juli, um 19.30 Uhr im Café Mera, Juliuspromenade 7 in Würzburg. Veranstalter ist der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) Würzburg. Zu Gast ist der selbst ernannte „Feminist und Potenzialentfalter“ Robert Franken. In zwangloser Kneipenatmosphäre erzählt er, wie er zu den Themen Gleichberechtigung und Vereinbarkeit kommt, was seine Ideen sind und was er konkret für ihre Umsetzung tut, heißt es in der Einladung. Danach besteht die Möglichkeit zu Austausch und Diskussion. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung und weitere Informationen bei: KDFB Würzburg, Telefon 0931/38665341, E-Mail frauenbund@bistum-wuerzburg.de.

(9 Zeilen/2519/0666)

Exerzitien in Südtirol: „Bei Dir...“

Würzburg (POW) Unter der Überschrift „Bei Dir...“ stehen Exerzitien in Südtirol vom 1. bis 8. September 2019 für Mitarbeiter in Caritas und Pastoral sowie alle an Einzelexerzitien Interessierten. Veranstalter ist die Mitarbeiterseelsorge im Referat Geistliches Leben der Diözese Würzburg. In der inspirierenden Schönheit der Landschaften Südtirols sollen die Exerzitien die Möglichkeit eröffnen, den eigenen Lebensweg in den Blick zu nehmen und die Freundschaft mit Gott und den Menschen zu vertiefen, heißt es in der Einladung. Wichtige Elemente sind unter anderem Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsübungen, geführte Halbtageswanderungen, persönliche Gebetszeiten sowie Tagzeitenliturgien und der tägliche Gottesdienst. Kursleiter sind Pastoralreferent Hermann Simon und Domvikar Paul Weismantel, Leiter des Referats Geistliches Leben. Die Kosten betragen pro Person 580 Euro. Darin enthalten sind Unterkunft und Vollpension im Bildungshaus Lichtenburg am Rand des „Rosendorfs“ Nals, geistliche Begleitung und Kursmaterialien. Bei genügend Interesse kann auch ein Kleinbus für die An- und Abfahrt organisiert werden. Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare gibt es im Internet unter www.rgl.bistum-wuerzburg.de.

(13 Zeilen/2519/0668; E-Mail voraus)

Noch freie Plätze bei „Nachts im Museum“ im Museum am Dom

Würzburg (POW) Bei der Taschenlampenführung „Nachts im Museum“ am Donnerstag, 13. Juni, um 20 Uhr im Museum am Dom in Würzburg sind noch Plätze frei. Mit Taschenlampen erkunden Kinder ab sechs Jahren und ihre Eltern das Museum und machen dabei überraschende Entdeckungen. Eine Familienkarte für zwei Erwachsene mit Kindern kostet sechs Euro, für einen Erwachsenen mit Kindern drei Euro. Dazu kommt pro Person ein Euro Führungsentgelt. Anmeldung unter Telefon 0931/38665600.

(5 Zeilen/2519/0656; E-Mail voraus)

Führungen im Museum am Dom und im Domschatz

Würzburg (POW) Eine öffentliche Führung durch den Domschatz Würzburg im Würzburger Kiliansdom wird am Samstag, 15. Juni, um 15 Uhr angeboten. Die Teilnehmer sehen kostbare und prachtvolle Objekte aus 1200 Jahren Bistumsgeschichte, beispielsweise die berühmten „Löwenkopftürzieher“ oder die bedeutende Kirchenvätermitra. Dabei bekommen sie eine Vorstellung von den verschiedenen Funktionen des Doms. Die Teilnahme kostet pro Person zwei Euro zuzüglich zum Museumseintritt. Unter dem Motto „Dem Nachwuchs eine Bresche – Junge Kunst im Museum am Dom“ steht eine Themenführung am Sonntag, 16. Juni, um 15 Uhr im Museum am Dom. Sie wird geleitet von Dr. Johannes Sander, Lehrbeauftragter am Institut für Kunstgeschichte der Universität Würzburg. Die Kosten betragen pro Person zwei Euro zuzüglich zum Museumseintritt.

(9 Zeilen/2519/0657; E-Mail voraus)

„Würzburger Tastenspiel“ mit Regionalkantor Bernhard Seelbach

Würzburg (POW) In der Reihe „Würzburger Tastenspiel – Aperokonzerte in der Augustinerkirche“ tritt am Samstag, 15. Juni, um 11.30 Uhr Regionalkantor Bernhard Seelbach (Karlstadt) in der Würzburger Augustinerkirche auf. Auf dem Programm stehen Werke von William Boyce, Jean-Jacques Beauvarlet-Charpentier, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart und John Baptiste Calkin. Die Aperokonzerte, die noch bis zum 28. September jeweils samstags von 11.30 bis 12 Uhr stattfinden, wollen die Gelegenheit bieten, den Alltag für 30 Minuten zu unterbrechen. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte am Ausgang ist für die Kirchenmusik an der Augustinerkirche Würzburg bestimmt. Im Anschluss wird eine kostenlose Führung durch die Ausstellung „Klangpuzzle“ angeboten.

(8 Zeilen/2519/0658; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kunstimpulse in der Mittagspause

Würzburg (POW) Unter der Überschrift „Kunstkantine“ bietet das Museum am Dom in Würzburg am Dienstag, 18. Juni, um 12.30 Uhr eine Führung an. Die Teilnehmer erwarten einen kurzweiligen Kunstgenuss in der Mittagspause, heißt es in der Einladung. Die Dauer beträgt maximal eine halbe Stunde. Die Teilnahme kostet pro Person einen Euro.

(4 Zeilen/2519/0663; E-Mail voraus)

Ausstellung „Moment mal“ im Aschaffener Martinushaus

Aschaffenburg (POW) Mit einer Vernissage wird am Donnerstag, 27. Juni, um 19.30 Uhr die Ausstellung „Moment mal“ im Foyer des Martinushauses in Aschaffenburg eröffnet. Seit Frühjahr 2013 erscheint im Main-Echo die Kolumne „Moment mal“ von Gemeindefereferent Burkard Vogt. Darin greift er Themen und Situationen aus dem Leben auf und versucht, sie mit dem Filter einer christlichen Weltsicht zu deuten, heißt es in der Ankündigung. Neben dem Anspruch, scheinbar Selbstverständliches neu zu betrachten, möchte er die Leser vor allem zum Weiterdenken anregen. Die Ausstellung präsentiert einige dieser Texte und stellt sie in den Dialog mit Fotos von Burkard Vogt und Bildern von Lissy Schwab. Zur Vernissage spielt die „Moment mal“-Band. Main-Echo-Chefredakteur Michael Schwarzkopf spricht ein Grußwort. Die Ausstellung ist bis zum 26. Juli montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr im Martinushaus, Treibgasse 26 in Aschaffenburg, zu sehen.

(10 Zeilen/2519/0661; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Besinnungswochenende: „Sehnsucht nach der Mitte“

Münsterschwarzach (POW) Unter der Überschrift „Sehnsucht nach der Mitte“ steht ein Besinnungswochenende von Freitag bis Sonntag, 6. bis 8. September, im Gästehaus der Benediktinerabtei Münsterschwarzach. Das Wochenende will Zeit geben, die eigene Lebensspur zu betrachten und anhand des Symbols eines Labyrinths den eigenen Lebensweg zu überdenken, schreibt das Referat Frauenseelsorge der Diözese Würzburg in seiner Einladung. Auch Umwege würden gewürdigt und der Sinnfrage des weiteren Lebenswegs Raum gegeben. Referentin ist Carmen Schmidt, Therapeutin für Psychotherapie. Die Teilnahme kostet pro Person 110 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung. Anmeldung bis Montag, 29. Juli, und weitere Informationen bei: Referat Frauenseelsorge, Postfach 110661, 97032 Würzburg, Telefon 0931/38665201, E-Mail frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de, Internet www.frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de.

(10 Zeilen/2519/0670)

Rhetorik-Aufbaukurs im Lernwerk Volkersberg

Volkersberg (POW) Ein Rhetorik-Aufbaukurs wird am Freitag und Samstag, 28. und 29. Juni, im Lernwerk Volkersberg angeboten. Die Teilnehmer erfahren, wie sie ihre Überzeugungskraft verbessern, die Wirkung ihrer Rede steigern, ein Thema schnell erfassen und für den Zuhörer attraktiv darstellen können. Voraussetzung sind Grundkenntnisse in Rhetorik. Weitere Informationen und Anmeldung beim Lernwerk Volkersberg, Telefon 09741/913232, E-Mail lernwerk@volkersberg.de.

(5 Zeilen/2519/0659; E-Mail voraus)

„Danke, dass Du mich hältst!“: Seminar im Hochseilgarten für Paare

Volkersberg (POW) Unter der Überschrift „Danke, dass Du mich hältst!“ steht ein Tag für Paare im Hochseilgarten am Samstag, 6. Juli, von 9 bis 17 Uhr im Haus Volkersberg. Das Seminar gibt die Möglichkeit, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und Kraft für die gemeinsame Partnerschaft zu gewinnen, heißt es in der Ankündigung. Unter der Leitung von erfahrenen Hochseilgartentrainern und Pädagogen geht es um Vertrauen, die eigenen Grenzen und die des Partners sowie neue Erlebnisse und Erfahrungen durch den Hochseilgarten. Weitere Informationen und Anmeldung beim Lernwerk Volkersberg, Telefon 09741/913232, Internet www.lernwerk.volkersberg.de.

(7 Zeilen/2519/0660; E-Mail voraus)